

An die Berliner Zeitung: „Offene Quelle“ (Ich bin Deutscher! Und open schon gar nicht.)

Die „Segnungen“ der „christlichen“ Nächstenliebe der Besatzer. Wie seit 1990 so auf Erden.

Meiner 93jährigen, bettlägerigen, wehrlosen Mutter, lebend in ihrem Haus nah dem südlichen Berliner Stadtrand, wird seit mehreren Jahren das ihr Zustehende vorenthalten. Der Antrag auf Zuerkennung des Pflegegrads IV wurde zunächst mittels eines rechtsverletzenden Telefon-Interviews, anstatt einer Begutachtung negiert. Unter dem Vorwand, es gäbe eine Pandemie. Klar: Wenn die staatlichen AOK-ler und der staatliche medizinische Dienst, die aber gern so tun, als seien sie nicht staatlich und als existierten sie auf einem anderen Stern, solche Anträge mittels ferndiagnostische Nicht-Anschauung abweisen, können die Staatlichen viel Geld sparen, also den Berechtigten vorenthalten: In der Nähe des Hauses meiner Mutter haben die Staats-Bonzen Container-Unterkünfte für Importierte bauen lassen: Die kostet! Und das Geld muß den Einheimischen irgendwie genommen werden. Und soll nicht aussehen, was es ist: Raub. Als die Importierten den Ureinwohnern in den Pelz gesetzt wurden, kamen sogar Kinder der doofen Hildebrandt mit einem Kampera-Troß und haben den Importierten TV-wirksam die Fenster geputzt. Jubeljubeljubel! Der Korrupten. Nur nicht der Ureinwohner. Die wurden aber gar nicht gefragt.

Dann hat das Potsdamer A-Sozialgericht nach Klage und einer ordentlichen Begutachtung im 3. Anlauf den Pflegegrad IV zuerkannt. Die hatten wohl auf die biologische Lösung gewettet. Aber meine Mutter lebt immer noch. Allerdings wurde der Pflegegrad IV nicht ab Antragstellung zugestanden. Wie es sich menschlich gehörte und wie es rechtens ist/wäre. Wieder sparen die „unabhängigen“ Richterinnen an der alten Frau, die sich selbst nicht mehr wehren kann gegen staatliche Willkür. Die A-Sozial-Richterinnen sind angeblich unabhängig, die bekommen nämlich Geld vom Staat. Was wären die ohne das monatliche staatliche Bestechungsgeld? Und warum machen die das, wenn nicht für dieses Geld? Für die Gerechtigkeit, wie den doofen Deutschen in TV-Serien vorgelogen wird? Hahahaha! Nein! Die machen das für Geld! Die sind so gemein für Geld! Aber genau das sollen/dürfen die Untertanen nicht denken. Und Millionen Deutsche glauben den Schwachsinn von der Unabhängigkeit der Staatsgeld-Abhängigen. Das ist Religion, nicht Rechtsstaatlichkeit. Auch mit Hilfe professioneller Lügner in allen Massenmedien. Die die Systemlügen tagtäglich wiederholen und propagieren.

Die ganz normale Schizophrenie des Brd-Staatsglaubens: Leute, die für monatliches Geld in einem Industrie-Betrieb arbeiten, heißen staatsideologisch: „abhängig beschäftigt“. Deshalb wird die Illusion ausgegeben, die Richterinnen seien „unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen“. Also urteilen sie im Interesse des Staats Brd, also wie es ihren monatlichen Geldgebern nützt, gegen die 93jährige Ureinwohnerin, denn der Staat braucht Geld für die Services für Importierte, für das Luxusleben der Bonzen, für die Diätenerhöhungen, für zig oder Hunderte Krankenkassen, die alle riesige Wasserköpfe haben. Zudem sind die Krankenkassen durch Maskenschiebungen, zig Millionen Spritzdosen seit 2020 zunehmend geplündert.

Als würde das noch nicht reichen, reitet nun auch noch das Landgericht Potsdam Attacke gegen die wehrlose Greisin – man kann nur schaudern im Hinblick auf die eigene zukünftige Wehrlosigkeit: Wo paar Justiz-Geier hacken, da wittern schon die nächsten Raubtiere Beute und wollen ihren Teil. Das Landgericht hat der 93jährigen wehrlosen Frau eine Klage über 71,977,20 € zugestellt. Eine kriminelle Anwaltskanzlei in Magdeburg witterte kriminellen Profit und reichte – rechtswidrig - eine Klage ein auf der Grundlage eines Wischs, den der kriminelle Kumpel eines der Anwälte der Kanzlei sich handschriftlich zusammengeschnitten hat. Mit der Überschrift „Pflegevertrag“. Der Verfasser ist der entfernte Nachbar meiner Mutter, den sie schon von klein- oder jung an kannte und der jahrelang so getan hat, als sei er der hilfsbereite Nachbar. Selbstverständlich hat meine Mutter ihm für seine Gefälligkeiten Handgeld zugesteckt. Allerdings ohne Quittungen. Einige Tausender. Was aber die kriminelle Magdeburger Schwarzkutten-Bande selbstverständlich zu erwähnen „vergessen“ hat. Wer läßt sich schon bei Nachbarschaftsgefälligkeiten hier 10 Euro, dort 20 quittieren? Selbstverständlich hat er die bei der Pflegeversicherung für ihn beantragten und ausgereichten Beträge für die „Verhinderungspflege“ genommen. Für die 3 Jahre zusätzlich n.e. ca. 8,500 Euronen. Auch davon steht nichts in der Klageschrift. In der mittels eines phantasierten Stundensatzes die o. gen. Erpressungssumme zusammenmultipliziert wurde.

So sieht Stein(m)eiers Bumsverdienstkreuz-„Ehrenamt“ in der Realität aus!

Wenn man KEIN Jurist ist, erkennt man: ALLES RECHTSWDIRIG! Der Wisch selbst, und eine Anwaltskanzlei dürfte auf der Grundlage dieses Wischs keine Klage einreichen. Sondern müßte den Verfasser auf die Rechtswidrigkeit seines Ansinnens hinweisen. Und ein LG, das eine solche Klage zuläßt, ist die Karikatur einer rechtsstaatlichen Einrichtung. Aber: Alle Schwarzkutten machen mit solchem BeschiSS Kohle auf Kosten der Allgemeinheit. Die Anwälte generieren Gebühren, die Gerichte generieren Gebühren. Mit dergleichen werden Untertanen beschäftigt und kommen gar nicht auf die Idee, für den Frieden zu demonstrieren. Und alle sind sich einig: Was so viele Millionen bzw. Milliarden bringt, soll-muß auch als rechtens gelten. Egal wie verbrecherisch es ist: Die tragen ja nicht umsonst schwarz. Die deutscheste Farbe des Betrugs und des Verbrechens. Allerspätestens seit die SS die SA-Führung liquidierte.

Da es a priori hier gar nicht um einen RECHTSSTREIT ging, sondern um Betrug und Erpressung, die dann aber nicht so geheißen werden dürfen, wurde durch die Magdeburger Verbrecher eine „Notfrist“ von 14 Tagen und ein Versäumnis-Urteil beantragt. Und das LG reichte diese Erpressung weiter. Keine Ahnung, welche Not hier gemeint sein könnte. LG bedeutet bekanntlich: Anwaltpflicht und totale Entmündigung des/der Verklagten. Es gelang mir, dem Sohn, gerade noch, das Versäumnisurteil zu verhindern; meine Mutter kann nicht einmal zur Tür gehen und gelbe erpresserische Briefe aus dem Briefkasten nehmen. Sie versteht zwar, dass sie attackiert wird und dass diese Attacke gemein und gefährlich ist, aber erwehren kann sie sich dessen nicht mehr selbst. Und konnte es wahrscheinlich nie wirklich. Weil sie – mehr oder weniger - an die Brd geglaubt hat. Wenn ich zu diesem Zeitpunkt, also vor ein paar Wochen, für ein paar Tage an der See oder in den Bergen oder inhaftiert oder sonstwo gewesen wäre, hätte es das geplante Versäumnisurteil sicher gegeben. Die „Kostennote“ der Potsdamer Kanzlei, die die Klageabweisung kurz vor Ablauf der „Notfrist“ beantragte, lautete auf: 4.388,13 €.

Die Erpressung ist damit schon vollendet. Ob die Schadens-Summe noch verzehn- oder verzwanzigfacht wird – wer weiß das schon?

Die Chefs dieser beiden Gerichte, also des A-Sozialgerichts und des Landgerichts sind lt. der Netzseiten SELBSTVERSTÄNDLICH: WESTLER!!! Wie könnte es anders sein?! Vorzeige-Juristen (die aber nicht „Vorzeige-“ geheißen werden, das Teil-Wort ‚Vorzeige-‘ ist weitestgehend reserviert für die Denunziation von DDR-Realitäten, um Positives zu negativieren) , die sich, wie am Beispiel meiner Mutter zu sehen, glänzend bewähren an der Kolonialfront. Der Präser des A-Sozialgerichts ist ein Von-und-Zu, den muß man gar nicht guheln, da spricht schon der Name: „Ich bin ein Kolonial-Bonze“. Auch das Wort ‚Bonze‘ ist für die DDR reserviert. Selbst an den Biertischen kommen die meisten nicht auf die Idee, das bis 1990 viel gebrauchte Wort zu benutzen, da die West-Massen-Medien es ihnen damals dauernd flüsteren und schrien, aber seit 1990 nicht auf die Zungen zaubern. Die Präserin des LG wird ebenfalls mit einer blitzblanken Westlerienen-Karriere erzählt. Wenn solche inthronisiert werden, dürfen gern westgevägelte DDR-Journalistieren und Ministrieren diese in höchsten Tönen loben und den Kolonial-Untertanen damit indirekt erklären, dass Ureinwohner zu blöd sind, als Richter zu fungieren. Nur WESTLER können Richterienen-Chefs sein. Daß das übelste Unrecht, wie das gegen meine 93jährige Mutter, als purste Gerechtigkeit erscheint und als höchste Form des Rechts überhaupt. Übrigens war eine frühe Besatzer-Anti-Beutedeutschen-Propaganda anfangs der 1990er diese: Recht habe mit Gerechtigkeit nichts zu tun. Es war nämlich leichtes Murren der Volker und Volkerienen in der neuen Kolonie Deutsch-Nordost zu vernehmen. Das u.a. mittels dieser Kampagne niedergehalten und stummgeschaltet wurde.

Übrigens ist das das dritte und vierte Besatzer-Verbrechen, dem meine Mutter zum Opfer fällt:

Vor 20...25 Jahren wurde ihr die sogenannte Altanschließergebühr abgepreßt. Die Besatzer hatten wieder einmal Geld gebraucht, und da verfielen sie auf die irre Idee, den Ureinwohnern Gebühren dafür zu berechnen, dass lange vor dem Anschluß der DDR die Grundstücke an die Abwasserversorgung angeschlossen worden waren. Z.T. haben die Indigenen in dem Wohn-Ort meiner Mutter sogar selber geschippt. Durften nun also – das war konkret in den 1970ern – 40 Jahre danach für's eigene Schippen Gebühren an die Besatzer zahlen. Wer nicht Jurist und nicht Partei-Bonze war, erkannte sofort:

Das ist doch BeschiSS! Das geht doch gar nicht!

Jedenfalls nicht in einem Rechtsstaat. Es ging aber im Anschluß-Gebiet. Was geht und was nicht geht und wo, ist übrigens auch der Unterschied zwischen Brd und Kolonie. Eine Kolonie erkennt man daran, dass die

Entscheider von woanders her kommen. Und in Kolonien gelten normalerweise Regeln, die für das koloniale Bestimmerland für unmöglich gelten. Und das macht den Wert solcher Kolonial-Marionetten wie Stolpe, Platzeck, Woidke, Haseloff, Gysi usw. Die das wortreich verschweigen. Wie Niccolo Machiavelli schon vor über einem halben Jahrtausend schrieb: Eine Kolonie sei besser, leichter zu beherrschen, wenn der Kolonialherr eine Regierung aus Einheimischen bildet, die abhängig und tributpflichtig sei. Und mit den einheimischen Fressen die Politik ihrer Vorgesetzten super „unabhängig“-“freiheitlich“ nach unten durchtritt. Da haben sich die West-Idioten früher ihrer überlegenen Bildung gerühmt, aber wenn es um die okkupierte DDR geht, fällt ihnen nie Machiavelli ein. Wie in Sachen Katyn nicht Goebbels und Ribbentrop bzw. Buhtz zitiert werden dürfen.

Irgendwann hat dann ein Gericht doch geurteilt, diese „Altanschließergebühren“ seien sittenwidrig oder so. Also lief es auf ein zinsloses Zwangsdarlehn der „Altanschließer“ hinaus. Wenn ich nicht irre, waren durch die Definition der Gebühren Kolonisten a priori ausgeschlossen von diesem Arisierungsterror. Warum haben die nicht gleich Gebühren für die Geburtsurkunden für „Altgeborene“ erhoben?

Ab Hallowien 2006 (31.10.) ereilte den Alten meiner Mutter ein typisch arischer Terroranschlag. 3 Bengels, 12 und 14 Jahre jung, klingelten und ließen den Ami-Spruch ab: „Süßes, sonst gibt's Saures“! Was die wenigsten denken können, schon weil es so einfach ist: Solange der Spruch Spiel ist, ist es ein Spiel, wenn eine Seite nicht mitspielt, ist es Erpressung. Gem. § 253 StGB!

Der Alte meinte, er könne mit der Ami-Unkultur nichts anfangen, hätte auch nichts Süßes vorrätig, die Kinder sollten verschwinden und ihn in Ruhe lassen. Mit Verdunklung der Natur, kamen die Jungs wieder, und der 12Jährige wollte nun das Haustürschloß mit Zahnpasta oder Klebstoff o.ä. zuschmieren. Der Alte sah den Knaben als Schatten vom Küchenfenster aus, nahm die Gartentür des Hauses, und als er um die Ecke kam in Richtung Haustür und der Knabe ihn sah, gab der Fersengeld, die anderen beiden ebenfalls. Wobei der Jung-Terrorist Fahrrad und Schulrucksack vor der Gartenpforte stehen ließ. Der Alte nahm Fahrrad und Rucksack an sich: Rechtskonform. Die Gegenstände waren herrenlos, der Bürgersteig ist sehr schmal. Und die Sachen stellten eine Gefährdung des Straßenverkehrs dar.

Nach einiger Zeit traten die Jungs zu dritt wieder auf – sie hatten sich beraten - und der 12Jährige forderte die Herausgabe der Gegenstände. Der Alte gab zur Antwort: Komm mit deinem Vater wieder!

Nun hatte der 12Jährige ein Problem: Er mußte zu Hause erklären, wo Fahrrad und Schulsachen waren. Und warum.

Die Jungs beschlossen also, den Alten zu denunzieren, er habe den 12Jährigen geschlagen. Der Junge des Vorstadtorts war ein West-Kind mit einer West-Mama. Das wohl schwerwiegendste Argument der Schuld des Alten (DDR-lers) war die Bonner Verwandtschaft der keifenden Mutter in der Gerichtsbude. Die selbst ja gar nicht dabei gewesen war, aber bezeugte, was gewesen sei.

Der Alte wurden KOSTENPFLICHTIG in ZWEI Instanzen verurteilt, nun ein Kinderschänder zu sein. Menschenrechtewidrig! Denn das Wort eines Alten galt nichts gegen die Lügen von Lauselümmels. Enlastendes wurde nicht ermittelt – eigentlich eine justizielle Pflicht, siehe §§ 160, 170 StPO! Strafanzeigen/-anträge wegen der Straftaten der Jungs wurden nicht bearbeitet. Wie seit 1990 üblich, wenn DDR-ler von West-Besatzern attackiert werden. Wie im sogenannten 3. Reich jeder Arier-Bengel jederzeit jeden Juden ruinieren konnte mit welchen Denunziationen auch immer, so seit 1990 jeder Westbengel und jede West-Mama. Wie ab 1933 die Arisierung jüdischen Eigentums auch darauf beruhte, dass die Straftaten, mit denen die Juden gezwungen wurden, nicht strafverfolgt wurden. Nicht eine einzige Deportation, keine Vergasung wurde angeklagt bis zum 8.5.45.

Wir – der Alte und ich – hatten nie ein gutes Verhältnis. Aber dass der diese „gefährliche Körperverletzung“ nicht begangen hatte, war mir sofort klar. Man kann es aber auch der Akte entnehmen: Das ärztliche Attest z.B., mit dem die Verletzung des Knaben belegt wurde, die ja das Ergebnis der „gefährlichen Körperverletzung“ des Alten sein sollte, wurde lt. Akte ein halbes Jahr VOR!!! der angeblichen Straftat erstellt. Eine kirschkernegroße Beule über dem rechten Ohr wurde bescheinigt, Freilich, wenn er eine solche Beule am 31.10.2006 gehabt hätte, hätte ich angenommen, er hat sich bei seiner Flucht vor dem Alten am Pfosten der Gartenpforte geschrammt. Aber, wie gesagt, das wurde gar nicht vorgebracht: Wie der Alte

mittels „gefährlicher Körperverletzung“ am 31.10.2006 eine Beule ein halbes Jahr zuvor verursacht haben soll, wurde nicht erklärt. Die selbe Logik wie heute auch außenpolitisch.

Jedenfalls hat der Knabe wohl keinen Tag in der Schule gefehlt, aber der Alte wurde verurteilt, als hätte er jemanden angeschossen, ein Messer in den Bauch gerammt oder hätte mit Springerstiefeln auf einem Kopf herumgetrampelt: Von wegen gefährliche Körperverletzung.

Meine Mutter hat sich – sie war damals, als das begann, in der Mitte ihrer 70er Jahre – etwa 10 Jahre lang ihre Lebenszeit versaut, weil sie mit diesem Unrecht, begangen am Mann, nicht leben mochte. Sie mochte das Unrecht nicht hinnehmen. Das waren wir nicht gewohnt. Sie hatte tatsächlich geglaubt, Polizei und Justiz wären wie im TV. Menschen, die gegen Unrecht und Ungerechtigkeit aktiv sind, sich einfühlend, Wehrlosen helfen usw.; unschuldig Verurteilte kommen in den Serien ja praktisch nie vor. Wenn doch einmal jemand in falschen Verdacht gerät, wird der Irrtum kurz vor dem Ende des Films aufgeklärt. In vielen Serien werden immer, also seriell 1...2 andere beschuldigt, bevor dann 2...3 Minuten vor Ende der Folge doch der Richtige überführt wird. Tja, die Macht der Propaganda! Die Macht der Medien!

97 % der Brd-Staatsfunktionäre schwören „So wahr mir Gott helfe“! Das war ein weiterer Vorteil der DDR. Tatsächlich sitzen in den Brd-Knast mehr falsch Verurteilte, als es in der DDR überhaupt Strafverfahren gab. Nicht nur absolut, auch relativ. Von „Schwarzfahrern“ gar nicht erst anzufangen.

In den Anti-„Ost“-Brd-Krimi-Serien spielt immer wieder die DDR mit. Mit der Mord-Erzählung wird irgend ein „Stasi“, eine Flucht-Unternehmung, eine Denunziation von vor 25...35 Jahren erzählt. Während in „Ost“- wie West-Krimis CIA, BND, MI5/6, Denunziation usw. nie vorkommen. Daß die reale DDR ab Ende 1989 von ganzen Heeren von Verbrechern und Schwerstverbrechern aus Richtung Westen, privaten wie staatlichen, überrannt wurde, kommt in diesen Krimis hingegen nie vor. Wie auch Fälle wie die meiner Mutter. Schöne neue Welt!

Jedenfalls kann man aus dem TV-Programm diese Art Kriminalität, wie meine Mutter sie in den letzten 20...25 Jahren erlebte und nun WEHRLOS und OHNMÄCHTIG über sich ergehen lassen muß, nicht lernen. Es läuft ja auf Zu-Tode-Prozessieren hinaus. Wie „freiheitlich“! Wie „mutig“! Und alle diese Verbrechen werden von Westlern kommandiert und sogenannte Ostdeutsche dürfen die Minipräsidenten geben, dass die Beschissenen ihre Situation nicht erkennen. Wie Machiavelli schon wußte.

egerbureau@gmail.com, 10.4.2025